

Holly Ivins
JANE AUSTEN

Holly Ivins studierte an der University of St Andrews englische Literaturwissenschaft mit Schwerpunkt Romantik. Sie lebt in London, arbeitet im Verlagswesen und liest leidenschaftlich gern Jane Austen und andere Klassiker.

Holly Ivins

JANE AUSTEN

*Eine Entdeckungsreise
durch ihre Welt*

Aus dem Englischen
von Sabine Roth



Deutsche Verlags-Anstalt

Inhalt

Einleitung 9

»Das Leben scheint nichts als eine rasche Abfolge
unbedeutender Geschäftigkeiten« – *Janes Biografie* 11

Lebensstationen 12

Janes Schreibbedingungen 32

»Auch wenn die Dinge den einen Monat schlecht gehen,
werden sie im nächsten bestimmt besser« – *Janes Welt* 35

Geschichtliches 35

Wie spiegelt sich die Zeitgeschichte
in ihren Romanen wider? 40

Die Gesellschaft, wie Jane sie kannte 41

Die Etikette zur Regency-Zeit 46

Die Regency-Gesellschaft 51

»Wirklich wohl ist es einem
eigentlich nur dabei« – *Janes Orte* 66

Wo wohnte sie? 67

»Das paradiesische Pemberley«:

Die zehn wichtigsten Landsitze
in Jane Austens Romanen 72

*»Gerade eine Frau, sollte sie das Unglück haben,
nicht ganz dumm zu sein, tut gut daran, dies nach Kräften
zu verschleiern« – Janes Einflüsse 78*

Der Aufstieg des Romans 79

Wer inspirierte Jane Austen? 81

Die Leihbücherei und die Leserinnen 83

Der Schauerroman (»Gothic Novel«) 84

Schreibende Frauen 87

Reaktionen auf ihre Werke 90

Moderne Interpretationen 94

*»Jemand, der keine Freude an einem guten Roman hat,
muss unerträglich dumm sein, ganz gleich ob Mann oder
Frau« – Janes Romane 97*

Verstand und Gefühl (1811) 97

Stolz und Vorurteil (1813) 107

Mansfield Park (1814) 118

Emma (1815) 128

Northanger Abbey (1817) 137

Überredung (1817) 145

Austens unvollendete Werke 155

*»Die Fantasie einer Dame arbeitet sehr schnell. Sie springt
in einem Augenblick von der Wertschätzung zur Liebe und
von der Liebe zur Ehe« – Jane und die Liebe 157*

Janes eigene Romanzen 158

Heiraten zur Zeit von Jane Austen 163

Hochzeitsglocken in Janes Romanen 172

»Darcy ist die romantische Bestimmung«
(Colin Firth) – Jane verfilmt 196

- Verstand und Gefühl 197
- Stolz und Vorurteil 202
- Mansfield Park 211
- Emma 215
- Northanger Abbey 221
- Überredung 223
- Zeitgenössische Adaptionen 227
- Filme über Jane Austen selbst 231

Editorische Notiz 235

Danksagung 236

Zitierte deutsche Fassungen 237

Einleitung

*»Ich erkläre schlankweg, dass nichts so viel
Freude macht wie Lesen! Wieviel schneller
bekommt man alles andere satt als ein Buch!«*

Stolz und Vorurteil (1813)

»Es ist eine allgemein anerkannte Wahrheit ...«, dass Jane Austen eine der beliebtesten Schriftstellerinnen im englischen Sprachraum ist. Ihre Romane waren seit Erscheinen Anfang des 19. Jahrhunderts unausgesetzt lieferbar und sind unzählige Male verfilmt worden. Das macht sie jedoch zu keiner geringeren Herausforderung für den Erstleser, und selbst der bekennende Fan kann sich mit dem einen oder anderen Detail schwertun.

Dieses Buch ist als Hilfestellung gedacht. Den Neulingen in Jane Austens Welt soll es helfen, sich inmitten all der ironischen Wendungen, der Beziehungsgeflechte, der Hüte und Hauben zurechtzufinden. Für die selbsterklärten »Janeites« hält es zusätzliche Fakten über die Romane sowie einen etwas anderen Blick auf die Liebesgeschichten bereit, die darin erzählt werden. Es liefert Hintergründe zur Autorin, ihrem Leben

und ihrer Zeit und ermöglicht so ein tieferes Verständnis ihres Werks.

Am Ende dieses kleinen Führers sollten Ihnen Austens Romane nicht mehr als einschüchternde Klassiker vorkommen, sondern wie alte Freunde. Sie sollten so weit sein, dass Sie diese wunderbaren Bücher lesen und dabei nicht nur die Raffinessen der Handlung zu würdigen wissen, sondern auch Jane Austens Gesellschaftskritik und ihre hohe Schreibkunst.

1

»Das Leben scheint nichts als eine rasche Abfolge unbedeutender Geschäftigkeiten«

Janes Biografie

Ob Sie nun engstens vertraut sind mit Mr Darcy, Emma Woodhouse und Catherine Morland oder noch Mühe haben, die Bennet-Schwestern auseinanderzuhalten: Wie viel wissen Sie über die Frau, die diese unvergesslichen Romanfiguren geschaffen hat? Das folgende Kapitel bietet einen kurzen Überblick über Jane Austens Leben und die Umstände, unter denen ihre Bücher entstanden sind, denn je mehr Sie über die Autorin selbst wissen, desto besser verstehen Sie ihr Werk.

Wie sah Jane Austen aus?

Es gibt nur zwei verifizierte Porträts von Jane Austen, beide aus der Hand ihrer Schwester Cassandra. Eins zeigt Jane von hinten, und das andere wurde von ihrer Nichte Anna als »Jane schauderhaft unähnlich« bezeichnet. In der Familie schien man sich uneins über

Janes Aussehen: während ihre Tante Phila sie »in keiner Weise hübsch« nannte, hatten andere sie als »rank und wohlgestalt« in Erinnerung, und wieder andere sprachen von ihrem »klaren braunen Teint, dunklem Haar und einem Paar haselnussbrauner Augen«. Die Augen werden von fast allen erwähnt, sie scheinen das Eindrucksvollste an ihr gewesen zu sein.

Ein Porträtmaler fertigte im Auftrag des Jane-Austen-Centre in Bath ein Bild von Jane an, in das er unter Zuhilfenahme forensischer Techniken des FBI neben Cassandras Zeichnung auch die Porträts anderer Familienmitglieder und die schriftlichen Aussagen über Janes Äußeres einfließen ließ. Das Ergebnis hat so gut wie keine Ähnlichkeit mit Cassandras Bild, sodass wir über Janes tatsächliches Aussehen nach wie vor nur spekulieren können.

Lebensstationen

Geburt und Kindheit (1775–1801)

Jane Austen kam am 16. Dezember 1775 im Pfarrhaus von Steventon in der Grafschaft Hampshire zur Welt. Sie war das siebte Kind ihrer Eltern, gefolgt nur noch von ihrem Bruder Charles. Sie hatte sechs Brüder und eine Schwester, Cassandra, der sie sehr nahestand. Janes

Vater war Pfarrer in Steventon, ihre Mutter, eine intelligente, praktisch veranlagte Frau, führte den Haushalt und versorgte nicht nur die eigenen Kinder, sondern auch die Jungen, die zu ihnen in Kost gegeben und von Mr Austen unterrichtet wurden.

Nach ihrer Taufe am 5. April 1776 kam Jane in Pflege zu ihrer Amme, Elizabeth Littlewood, der Frau eines benachbarten Bauern. Das mag herzlos klingen, aber ihren Geschwistern war es nicht anders ergangen. Mrs Austen hatte schlicht nicht die Zeit, sich neben fünf Kindern und dem Haus auch noch um einen Säugling zu kümmern. Die Familie besuchte sie jedoch oft, und mit zwei oder drei Jahren kehrte die kleine Jane ins Pfarrhaus zurück.

Jane erlebte eine glückliche Kindheit in Steventon, ausgefüllt mit Lesen und langen Spaziergängen. Wie Catherine Morland in *Northanger Abbey* spielte sie statt gesitteter »Mädchenspiele« lieber Cricket oder rollte mit ihren Brüdern Grashänge hinunter. Mit acht Kindern und nie weniger als vier bis fünf Jungen, die bei Janes Vater Unterricht erhielten, ging es im Hause Austen sehr lebhaft zu.

Apropos:

Janes Bruder Henry berichtet, dass Jane schon sehr früh lesen lernte und ein »infernalisch gutes Gedächtnis« hatte.



Die Familie Austen

Vater: Reverend George Austen (1731–1805) Janes Vater war Stipendiat am St. John's College in Oxford und während seiner Zeit dort als »der fesche Examensaufseher« bekannt. Er ermutigte Jane sehr in ihren Schreibversuchen, kaufte ihr die ersten Hefte und versuchte eine frühe Fassung von *Stolz und Vorurteil* an einen Verleger zu vermitteln.

Mutter: Cassandra Austen, geb. Leigh (1739–1827) Cassandra Leighs Onkel war Rektor am Oxforder Balliol College, und während eines Besuchs bei ihm lernte Cassandra George Austen kennen. Sie heirateten 1764, und Cassandra brachte acht Kinder zur Welt, führte den Haushalt, versorgte die Schüler, die im Pfarrhaus in Kost waren, und schrieb nebenbei noch Gedichte.

Geschwister: James Austen (1765–1819) James war der älteste Sohn der Austens und folgte seinem Vater als Pfarrer von Steventon nach. James' Kindern Anne und James Edward verdanken wir den Großteil der biografischen Informationen, die uns über Jane vorliegen.

George Austen (1766–1838) George war nach seinem Vater benannt, konnte aber, da er an Epilepsie litt, nicht bei der Familie aufwachsen, sondern lebte bei Nachbarn in Steventon. Möglicherweise war er taub, denn Jane erwähnt, sie beherrsche fließend »die Fingersprache«.

Ansonsten ist über ihn nicht viel bekannt; er und Jane sind die einzigen Familienmitglieder, von denen kein offizielles Porträt angefertigt wurde.

Edward Austen (1767–1852) Edward wurde noch als Kind von Mr Austens wohlhabendem Vetter Thomas Knight adoptiert. Er nahm den Namen Knight an und erbte mehrere Güter, darunter Godmersham in Kent.

Henry Austen (1771–1850) Henry war Janes Lieblingsbruder und vertrat sie oft gegenüber ihren Londoner Verlegern. Henry schlug eine wechselvolle Berufslaufbahn ein, erst als Offizier beim Reserveregiment, dann als Bankier und schließlich als Landpfarrer. Er heiratete eine Kusine, Eliza de Feuillide, und lebte mit ihr in London. Henry war es auch, der *Northanger Abbey* und *Überredung* nach Janes Tod veröffentlichungsfertig machte.

Cassandra Elizabeth Austen (1773–1845) Cassandra war Janes beste Freundin, und die Schwestern lebten Janes ganzes Leben hindurch zusammen. Ihre Mutter meinte einmal, wenn Cassandra der Kopf abgeschlagen würde, dann würde sich Jane den ihren ebenfalls abschlagen lassen. Als Jane starb, sagte Cassandra: »Sie war die Sonne meines Lebens, sie hat mir jede Freude vergoldet, jedes Leid gemildert. Ich habe nicht einen Gedanken vor ihr geheim gehalten, und es ist, als hätte

ich einen Teil meiner selbst verloren.« In den kurzen Phasen der Trennung korrespondierten die Schwestern eifrig. Etwa hundert Briefe sind erhalten geblieben, allerdings keine aus der Zeit, ehe Jane zwanzig war, denn die Mehrzahl ihrer Briefe wurde von Cassandra nach Janes Tod vernichtet. Dennoch war Cassandra diejenige, die das Vermächtnis ihrer Schwester an ihre Neffen und Nichten weitergab, und auch die beiden einzigen Bilder, die von Jane existieren, stammen von ihrer Hand.

Janes Briefe

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, wie Jane Austen wirklich war, sollten Sie ihre Briefe lesen. Sie sind in verschiedenen Ausgaben erhältlich und bieten durchweg glänzende Kostproben ihres beißenden Witzes und ihrer ironischen Weltsicht.

Francis Austen (1774–1865) Francis, von seiner Familie liebevoll Frank oder »Fly« genannt, kam im Alter von zwölf auf die Marineakademie in Portsmouth. 1863 wurde er zum Flottenadmiral ernannt (der höchste Rang der Royal Navy) und sogar in den Ritterstand erhoben. Seine zweite Frau Martha schrieb das *Jane Austen Household Book*.

Charles Austen (1779–1852) Charles, der Jüngste unter den Geschwistern, trat ebenfalls mit zwölf der Marine bei und stieg 1846 zum Konteradmiral auf. Er

schenkte Jane ein Topaskreuz, ein Mitbringsel, das in *Mansfield Park* verewigt ist, wo auch Fannys Bruder ihr von seiner Fahrt ein Kreuz mitbringt.

Ein Haus voller Leser

Die Austens waren allesamt leidenschaftliche Leser, und Jane begann schon als Zwölfjährige zu schreiben. Die Werke aus dieser Anfangsphase (zwischen zwölf und achtzehn) sind meist kurze Prosastücke, mit denen sie ihre Familie beschenkte und die sie abends dann allen vorlas. Cassandra erinnert sich, dass Jane ihnen schon vor 1796 nicht nur *Elinor und Marianne* vorlas, sondern auch eine frühe Fassung von *Stolz und Vorurteil*; beides fand großen Anklang. Intellektuelle Diskussion wurde im Hause Austen großgeschrieben, und Janes Vater spornte sie beim Schreiben an und empfahl ihr Bücher zum Lesen.

Apropos:

Mr Austens Bücherschrank im Pfarrhaus nahm gute sechs Quadratmeter Wand ein und enthielt eine Fülle klassischer Werke wie auch moderne Romane.



Schulzeit

Als Siebenjährige wurde Jane zusammen mit ihrer Schwester auf Mrs Cawleys Pensionat in Oxford geschickt. Das endete in einem Fiasko, denn an der Schule brach Typhus aus, was beide Mädchen fast das Leben

kostete. Zum Glück holten ihre Eltern sie rechtzeitig heim und pflegten sie wieder gesund. 1785 setzte die zehnjährige Jane durch, dass man sie wie Cassandra auf die Abbey School in Reading schickte. Diese Schule wurde von Madame la Tournelle geleitet, einer freundlichen Frau, die den Mädchen Nähen und Orthographie beibrachte. Jane fühlte sich sehr wohl dort; Mrs Goddards Pensionat in *Emma* hat aller Wahrscheinlichkeit nach die Abbey School zum Vorbild.

Apropos:



Jane war nicht die einzige Schriftstellerin in der Familie. Ihre Mutter schrieb ihr Leben lang Gedichte und immer wieder bissige kleine Porträts ihrer Nachbarn, die deutlich erkennen lassen, woher Jane ihren sarkastischen Witz hatte. James Austen gab eine Zeitschrift heraus, The Loiterer, die in London, Birmingham, Bath, Reading und Oxford erschien. Auch Henry Austen veröffentlichte in dieser Zeitschrift Artikel.

Janes Sozialleben

Im Kreis der Familie führte Jane mit ihren Geschwistern Theaterstücke auf, ganz ähnlich wie die Bertrams in *Mansfield Park*. In der Regel hielten sie sich an Komödien wie Sheridans *Die Rivalen*, aber 1788 wagten sie sich unter der Anleitung von Janes weltgewandter älterer Kusine Eliza de Feuillide an eine anspruchsvollere Inszenierung (mehr zu Eliza auf S. 36).

Jane genoss in Steventon ein erfülltes Sozialleben. Sie nahm an Bällen in den Gesellschaftsräumen von Basingstoke sowie an Hausbällen teil. Auch nach London kam sie in dieser Phase öfter, um ihren Bruder Henry zu besuchen.

Apropos:

In den ehemaligen Gesellschaftsräumen von Basingstoke ist heute eine Filiale der Barclays Bank untergebracht. Eine Plakette verkündet, dass hier Jane Austen getanzt hat.



Während dieser Zeit lernte Jane auch Tom Lefroy kennen, einen der Männer, zu denen ihr eine romantische Beziehung nachgesagt wird. (Mehr zu diesem Thema gibt es in Kapitel 6.)

1800 beschloss Janes Vater, der nun fast siebzig war, in den Ruhestand zu treten. Als er der Familie diesen Entschluss mitteilte, zusammen mit der Eröffnung, dass sie das Pfarrhaus würden räumen und nach Bath ziehen müssen, soll Jane in Ohnmacht gefallen sein.

Was hat sie in dieser Zeit geschrieben?

Zwischen 1787 und 1793 entstanden Jane Austens erste literarische Arbeiten. Sie feilte liebevoll an diesen Texten herum und übertrug neunundzwanzig verschiedene Werke in drei Hefte. Dazu gehört *Liebe und Freundschaft*, eine Persiflage auf die Empfindungsromane, die zu

jener Zeit groß in Mode waren. Sie fasste auch ihre Version der Geschichte Englands ab, ein 34 Seiten starkes Manuskript, das Cassandra mit Aquarellen illustrierte. Darin nahm sie die populäre Historienschreibung der Zeit aufs Korn, so etwa Oliver Goldsmiths *Geschichte Englands*. 1793 begann Jane ein Theaterstück mit dem Titel *Sir Charles Grandison*, das sie zwischendurch liegen ließ, aber im Jahr 1800 vollendete.

Apropos:



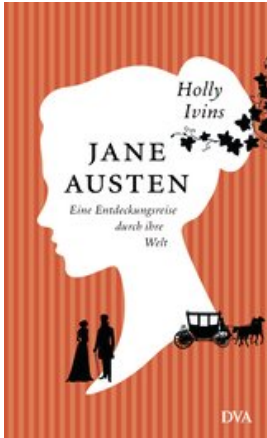
Mit die früheste Ermutigung zum Schreiben erfuhr Jane von ihrer Nachbarin Anne Lefroy, oder Madame Lefroy, wie sie genannt wurde, einer lebhaften und intelligenten Frau, die voll Begeisterung Milton, Pope und Shakespeare las und auch selbst Gedichte schrieb. Madame Lefroy war außerdem die Tante von Janes Jugendliebe Tom Lefroy.

Aus diesem Zeitraum (1795–1799) datieren auch die Frühfassungen einiger ihrer Romane: Aus *Elinor und Marianne* sollte später *Verstand und Gefühl* werden, *Erste Eindrücke* bildet die Grundlage für *Stolz und Vorurteil*, und *Susan* ist die Vorform von *Northanger Abbey*. Zwischen 1793 und 1795 schrieb Jane an ihrem bis dahin ehrgeizigsten Projekt, *Lady Susan*, das sie 1803 zum Abschluss brachte. Dieses Buch fällt insofern aus dem Rahmen, als es eine ältere Protagonistin in den Mittelpunkt stellt, die auf Männerfang aus ist und ihre Intelligenz und

ihren Charme einsetzt, um ihre Umgebung zu manipulieren (mehr zu *Lady Susan* finden Sie auf S. 117).

1797 versuchte Janes Vater den Londoner Verleger Thomas Cadell für eine Veröffentlichung von *Erste Eindrücke* zu gewinnen, »ein Romanmanuskript in drei Bänden, in etwa so lang wie Miss Burneys *Evelina*«, wie er schrieb. Der Brief kam jedoch mit dem Vermerk »ABGELEHNT« zurück, worauf Jane ein weiteres Jahr auf *Elinor und Marianne* verwandte und das als Briefroman konzipierte Werk umarbeitete zu *Verstand und Gefühl*, wie wir es heute kennen.

1789 gilt als das Jahr, in dem Jane beschloss, das Schreiben zu ihrem Beruf zu machen, wobei ihr Bruder Henry in seiner biografischen Notiz betont, dieser Entschluss sei ausschließlich aus Neigung erfolgt: »Ihre Beweggründe waren frei von jeglichem Streben nach Ruhm oder Geld.« Diese Behauptung scheint jedoch stark dem Mythos von der »heiligen Jane« geschuldet, den die ganze Familie nach ihrem Tod so emsig förderte. Tatsächlich war sich Austen des kommerziellen Erfolgs ihrer Bücher äußerst bewusst und hatte ein scharfes Auge auf den Profit, den ihre Werke abwarfen. So bemerkt sie in einem Brief an ihren Bruder Francis zu ihren Erträgen aus *Verstand und Gefühl*: »Das heißt, ich habe mir schon 250 Pfund erschrieben [heutzutage wären das ca. 20 000 Euro] – was in mir nur das Verlangen nach mehr weckt.«



Holly Ivins

Jane Austen. Eine Entdeckungsreise durch ihre Welt

Gebundenes Buch, Pappband, 240 Seiten, 11,5 x 19,0 cm
ISBN: 978-3-421-04769-4

DVA Belletristik

Erscheinungstermin: April 2017

Warum Mr Darcy noch immer Herzen im Sturm erobert

Haben Sie schon einmal von Mr. Darcy geträumt? Wären Sie nicht auch gern die Auserwählte, der ein Gentleman wie Mr Knightley beim Contredanse sehnsüchtige Blicke zuwirft? Wie es im Herzen der Frauen aussieht, weiß keine Autorin so gut wie Jane Austen. Noch heute lieben und leiden viele Leserinnen mit den Schwestern Bennet und Dashwood, und die Welt der englischen Klassikerin fasziniert nicht weniger als vor 200 Jahren. Holly Ivins gewährt uns Blicke hinter die Fassaden der prunkvollen Herrenhäuser und beschreibt mit großer Lust am Detail, wie man sich als Dame schicklich kleidete und wie ein Gentleman seiner Angebeteten formvollendet den Hof machte. Sie erzählt davon, was Mann durfte, Frau aber nicht, für die es sich vor allem nicht ziemte, Romane zu schreiben. Lassen Sie sich entführen in den Alltag in der Regency-Zeit – Holly Ivins weht Sie ein in die Geheimnisse von Jane Austen.

[Der Titel im Katalog](#)